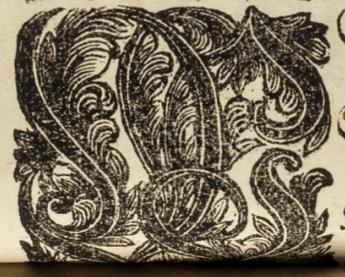


Die
Himmliche Hochzeit-Freude

Der Woll-Edle/ Zeste/ Nahmhaffte und Wollweise
Zu welcher

H
B
R
Herr Melchior Brehnel

Wohlverdienter Rathmann der Stadt Thorn
den 13. Junii seeligst eingegangen
Hat an dem Tage seiner Beerdigung
den 18. Junii 1719. betrachten
und sein herrliches Beylend bezeugen wollen
G. D. Hoffmann Thor.



Er kan dem Weisen Schluß des Höchsten wiederstreben?
Wie seine Weisheit hat gesetzt Maas und Ziel/
So wird vermehrt/ verkürzt/ der Menschen Krafft u. Leben.
Fragst du o Mensch! wie das? Es ist des H Erren Will.
Hier reimet Leben sich/ und Sterben oft zusammen
Wenn aller Dichter Kunst schon tadelt solcher Reim
Drumb gehet durch den Tode/ was lebet/ wieder heim.
Wie aber reimet sich der Todt mit Hochzeit machen?
Kanauch ein Ehe-Bett und Sarg zusammen steh'n/
So ist's/ es wird gar oft verkehrt in Weinen/ Lachen/
Weil alles in der Welt nach Gottes Rath muß geh'n.
Dies Jahr Wohl-Seeliger/ solt Dir ein Angedencken
Des Ehe-Standes seyn/ Dein vorbeliebter Bund
Soll in dem Alter Dir Dein Haupt mit Lust umbschrencken/
Nach funffzig Jahr'ger Eh' erfreuen Herz und Mund.
Allein des H Erren Rath hats anders Dir ersehen/
Als Du beschlossen hier; Du gehst zur Hochzeit ein/
Zur Hochzeit/ wo nicht kan/ was irdisch ist/ eingehen/
Wo das allein besteht/ was heilig ist und rein.
Wohlan! der grosse Gott will Dich zur Hochzeit führen/
Ins Himmels Canaan ich hoff' Du bist geschickt/
Er wird Dich mit dem Kleid der Unschulds- Seiden zieren/
Er hat Dein Ehren-Rock den Engeln gleich geschmückt.
Dein Iesus hat Dir selbst das Hochzeit-Kleid gewebet/
Drumb trauret ferner nicht bey diesem Todes-Fall/
Weil/ der gestorben ist/ in lauter Freuden schwebet/
Und gehet frölich ein zum seel'gen Hochzeit-Mahl.

Handwritten note: 1719 die 18. Junii 1719



